

Humanismus Aufklärung



Fundamentalismus

Beliebigkeit

TÄTIGKEITSBERICHT 2006

AGENDA 2007 / 2008

gbs 

giordano bruno stiftung

Stiftung zur Förderung des
evolutionären Humanismus



Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Vorwort..... 3

A. Tätigkeitsbericht.....4

1. **Chronologie** der wichtigsten Ereignisse 2006..... 4
2. **Öffentlichkeitsarbeit** 9
 - 2.1 Veranstaltungen..... 9
 - 2.2 Pressemitteilungen, Petitionen, Kampagnen..... 12
 - 2.3 Interviews/Medienberichte..... 14
 - 2.4 Internet..... 15
3. **Neue Projekte**..... 16
4. **Interne Maßnahmen**..... 17
 - 4.1 GBS-Förderkreis..... 17
 - 4.2 Gremienarbeit..... 17
 - 4.3 Neue GBS-Beiräte..... 18
5. **Finanzen**..... 18

B. Agenda 2007/2008..... 19

1. **Kampagnen** 19
2. **Veranstaltungen** 20
3. **Deschner-Preis an Richard Dawkins** 20
4. **hpd und fowid**..... 20
5. **Buchprojekte**..... 21
6. **Kunstprojekte**..... 22
7. GBS im **englischen Sprachraum**, GBS-Zentrum in **Tokio** 23
8. **Interne Maßnahmen & Fundraising**..... 23

C. Allgemeine Informationen zur Giordano Bruno Stiftung ... 24

1. Die **Grundidee** 24
2. Der **Stiftungsname** 25
3. Der **Förderkreis** 26
4. Wir danken unseren **Freunden und Förderern**..... 28

Impressum 30
Aufnahmeantrag..... 31

Liebe Leserinnen und Leser,

der vorliegende Tätigkeitsbericht vermittelt einen Überblick über die Aktivitäten der Giordano Bruno Stiftung im Jahr 2006 und informiert zugleich über laufende oder geplante Projekte in 2007 / 2008.

Das für die Stiftung wichtigste Ereignis im Berichtsjahr war zweifellos der Start des **Humanistischen Pressedienstes (hpd)** im Oktober 2006. Wir freuen uns sehr, dass sich hpd-online.de innerhalb kürzester Zeit zum wichtigsten deutschsprachigen, humanistischen Informationsportal entwickeln konnte, welches mittlerweile auch von [Google news](http://Google.com) als ständige Nachrichtenquelle genutzt wird. Erfreulich ist ebenfalls, dass sich die Stiftung als „Think-Tank des konsequent aufklärerischen Den-

kens“ in viele öffentliche Debatten erfolgreich einschalten konnte, sei es die Diskussion um Kreationismus und Evolutionstheorie, die Kontroverse um Meinungsfreiheit und „falsche Toleranz“ oder die Debatte um die angeblich notwendige religiöse Fundierung von Ethik, Bildung und Erziehung.

Ohne die Hilfe Dritter wäre all dies kaum möglich gewesen. Deshalb möchten wir die Gelegenheit nutzen, um uns – wie im vorangegangenen Jahr – für die vielfältige Unterstützung zu bedanken, die wir erfahren durften. Bitte helfen Sie uns weiter, damit es uns künftig noch besser gelingen kann, die Leitideen von Humanismus und Aufklärung in die Gesellschaft hinein zu tragen...

Im Namen der Giordano Bruno Stiftung

Herbert Steffen
1. Vorsitzender

Dr. Ernst Salcher
2. Vorsitzender

Dr. Michael Schmidt-Salomon
Vorstandssprecher

1. Chronologie der wichtigsten Ereignisse 2006

JANUAR

- 11.1.06 **Vortrag** der Rechtsanwältin Seyran Ates zum Thema „Importbräute in Deutschland - Realität und Alltag in der BRD“ in Trier (Zusammenarbeit der GBS mit verschiedenen Organisationen im Rahmen einer Veranstaltungsreihe zum Thema „Parallelgesellschaften“).

- 26.1.06



Treffen des GBS-Vorstands und Kuratoriums in Hamburg mit den HVD-Repräsentanten Dr. Horst Groschopp und Manfred Isemeyer. Vereinbarungen über die künftige Zusammenarbeit: Gemeinsame Trägerschaft von fowid sowie Einrichtung und Unterhaltung eines Humanistischen Pressedienstes (hpd) mit selbstständig arbeitender Redaktion.

- 29.1.06

Ausstrahlung des halbstündigen **Hörfunkfeatures** „Vom diesseitigen Menschen und evolutionären Göttern – Evolutionärer Humanismus und naturalistisches Menschenbild“ auf WDR3 und WDR5 (unter Mitwirkung der GBS-Mitglieder Bernulf Kanitscheider, Michael Schmidt-Salomon und Franz Wuketits)

FEBRUAR

- 6.2.06 Mit einer **Online-Petition** auf der GBS-Website www.leitkultur-humanismus.de wendet sich die Stiftung anlässlich des sog. „Karikaturenstreits“ gegen die wieder erstarkten Versuche, die Rechte der Meinungs-, Kunst- und Pressefreiheit aus Rücksicht auf religiöse Borniertheit einzuschränken.

- 11.2.06

Ausrichtung der Feierlichkeiten zum **85. Geburtstag** von Prof. Dr. Dr. Hans Albert durch die GBS (in Kooperation mit GBS-Beirat Prof. Dr. Dr. Eric Hilgendorf und dem Juristen Prof. Dr. Winfried Brugger) in Heidelberg.



MÄRZ

- 17.3.06 Ein Auftritt von Michael Schmidt-Salomon in der Sendung „**Nachtcafe**“ sowie ein wenig später publizierter Beitrag zur „Leitkultur Humanismus und Aufklärung“ in der **Frankfurter Rundschau** stoßen auf ungewöhnlich große Resonanz.

- 25.-26.3.06 Michael Schmidt-Salomon referiert am 25.3. in Berlin auf einem **Kolloquium** anlässlich des 100. Geburtstags des Deutschen Monistenbunds zum Thema „Einheit des Wissens“. Am Tag darauf erfolgt ebenfalls in Berlin die offizielle Gründung der **Humanistischen Arbeitsgemeinschaft (HUMAG)** zwischen GBS und HVD. Carsten Frerk wird zum Leiter der HUMAG ernannt und ist als solcher für die Projekte fowid und hpd verantwortlich.

APRIL

- 1.4.06 Herbert Steffen übernimmt mit seinem Büro in Mastershausen die komplette **Geschäftsführung der GBS**. Als Vorstandssprecher bleibt Michael Schmidt-Salomon weiterhin der zentrale Ansprechpartner für die Medien.

- 9.4.06 Lilly Walden gastiert mit ihrem Programm „Oh mein Gott“, einer „blitzgescheiten **Comedy** über Fundamentalismus“, am Stiftungssitz in Mastershausen. Rund 70 Besucher amüsieren sich über „Kaspers Prügel für heilige Exzellenzen“.

- 24.4.06 Anlässlich der Vorstellung des „Bündnisses für Erziehung“ durch Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen startet die Giordano Bruno Stiftung eine **Online-Petition** gegen die religiöse Fundierung von Bildung und Erziehung. Zeitgleich startet auf www.religionsfreie-zone.de die Bildergalerie „Die Heilige Ursel - Unbekannte Meisterwerke der Kunstgeschichte“.



Bündnis für Erziehung

MAI

- 18.5.06 Ein **Streitgespräch** zwischen dem katholischen Priester Ralph Schmeder und Michael Schmidt-Salomon in Eupen sowie ein Interview mit MSS in der Tageszeitung „Grenz-Echo“ sorgen in Ostbelgien für Aufregung.

JUNI

- 1.6.06 Die zweite, erweiterte und verbesserte Auflage des **Manifests des evolutionären Humanismus** erscheint. Sie erhält ein Nachwort, das auf Kritiken am Ansatz des evolutionären Humanismus eingeht. In der Zeitschrift „mut“ begründet Prof. Dr. Armin Pfahl-Traughber, weshalb universelle Werte auf evolutionär-humanistische Weise begründet werden sollten – und löst damit eine heftige Kontroverse aus.



– 15.6.06

Die GBS ruft gemeinsam mit dem „Internationalen Komitee gegen Steinigungen“ zum **Protest gegen die Todesstrafe** auf, die gegen die 18jährige Nazanin Fatehi im Iran verhängt wurde. Auf der Projektseite www.leitkultur-humanismus.de wird in diesem Zusammenhang eine neue Rubrik „Weltkultur Humanismus und Aufklärung versus Islamischer Totalitarismus“ eingerichtet.

– 24.6.06

Auf dem Höhepunkt der nationalen Erregung, ausgelöst durch die Fußball-WM in Deutschland, präsentiert die Giordano Bruno Stiftung eine **alternative Nationalhymne**, die in der Folgezeit fleißig von www.leitkultur-humanismus.de heruntergeladen wird.

– 6.7.06

Im vollbesetzten Wolfsburger Planetarium findet ein **Streitgespräch** zwischen Prof. Dr. Dr. Walther Ch. Zimmerli, Präsident der AutoUni Wolfsburg, und Michael Schmidt-Salomon als Vertreter der GBS statt. Das Thema: „Naturwissenschaft ohne Religion: Ist Gott überflüssig?“

JULI

– 11.7.06

Der **GBS-Tätigkeitsbericht 2005** erscheint als Print-Broschüre.



– 16.7.06

Der Wissenschaftsjournalist Willi Werner erläutert im Rahmen einer **Veranstaltung in Mastershausen** „Die Macht der Gefühle“ und die Erkenntnisse der modernen Hirnforschung in Form einer Multimediashow.

– 17.7.06

Die GBS schafft neue Möglichkeiten der internen Kommunikation. „Freunde und Förderer der GBS“ können sich nun exklusiv im Internen Forum sowie auf der Internen **Mailingliste** der Giordano Bruno Stiftung anmelden.

AUGUST

– 11.8.06

In der August/September-Ausgabe des Magazins ZEITWissen erscheint nach langen Debatten mit den Herausgebern der ZEIT ein **Essay** von Michael Schmidt-Salomon zum Thema „Christliche Werte“.

SEPTEMBER

– 5.9.06

GBS-Vorstandssprecher Michael Schmidt-Salomon diskutiert in der **N24-LateNight-Sendung** „Arabella Kiesbauer: Talk ohne Show“ mit der ehemaligen Bundesfamilienministerin Renate Schmidt (SPD) über Religion, Säkularisierung, Christentum und den bevorstehenden Papstbesuch.

– 9.9.06

Drittes **Stiftungstreffen** in Mastershausen.

– 10.-12.9.06

Religionsfreie Zone 2006 in München anlässlich des Papstbesuchs in Bayern mit Vorträgen der GBS-Mitglieder Carsten Ferk, Günter Kehler und Michael Schmidt-Salomon. GBS-Beirat Wolfram Kastner sorgt bereits im

Vorfeld mit seiner Kunstaktion „Wer glaubt, ist nie allein!“ (Motto der Papstreise) für einen handfesten Skandal.



– 14.-17.9.06

Auf dem **Philosophicum Lech** (Österreich) referieren neben Julian Nida-Rümelin, Ernst Tugendhat und Michael Pauen u.a. auch die GBS-Mitglieder Wolf Singer und Michael Schmidt-Salomon zum Thema „Willensfreiheit“ und stoßen bei sowohl den rund fünfhundert Zuhörern als auch bei den Medien auf besonders großes Interesse. Die Beiträge des Symposiums werden 2007 in dem von Konrad Liessmann herausgegebenen Buch „Die Freiheit des Denkens“ veröffentlicht.

– 19.9.06

Ein **ARTE-Themenabend** zum Thema „Christlicher Fundamentalismus“, an dem GBS-Beiratsmitglied Prof. Dr. Ulrich Kutschera als Berater maßgeblich beteiligt ist, enthüllt, wie erfolgreich Vertreter von Kreationismus und Intelligent Design auch in Deutschland den Glaubenskrieg gegen die Evolutionstheorie vorantreiben. Der Themenabend löst eine scharfe öffentliche Diskussion um Wissenschaft, Glauben und die Inhalte des schulischen Unterrichts aus.

OKTOBER

– 20.10.06

Im Rahmen einer Pressekonferenz im Berliner Rathaus wird der **Humanistische Pressedienst (hpd)** offiziell der Öffentlichkeit vorgestellt. Das professionell gestaltete Internet-Portal des Pressedienstes, hpd-online.de, stößt in der Folgezeit nicht nur in der säkularen Szene auf großen Zuspruch.



– 21.-22.10.06

Tagung an der TU Berlin „**Es gibt nichts Gutes, außer man tut es! - Praktischer Humanismus in Deutschland**“. Veranstalter des Symposiums sind neben der Giordano Bruno Stiftung, der Internationale Bund der Konfessionslosen und Atheisten, der Bund für Geistesfreiheit München und die Atheistische Hochschulgruppe Berlin.



„Es gibt nichts Gutes, außer: man tut es!“
Praktischer Humanismus in Deutschland

– 30.10.06

„Konfessionsfreie in die Medienräte!“ Die Giordano Bruno Stiftung kritisiert in einem **Offenen Brief** die Vorschläge der Integrationsbeauftragten der Bundesregierung, Maria Böhmer, und des Intendanten des Südwestrundfunks, Peter Voß, Muslime in die Aufsichtsgremien von ARD und ZDF aufzunehmen und „islamisch geprägte Sendungen“ in den öffentlich-rechtlichen Programmen auszustrahlen.

NOVEMBER

– 1.11.06

Der von Hermann Gieselbusch und Michael Schmidt-Salomon herausgegebene **Sammelband** „Aufklärung ist Ärgernis... Karlheinz Deschner: Leben - Werk - Wirkung“, an dem neben Deschner persönlich zahlreiche andere bekannte Autoren mitgewirkt haben, erscheint im Alibri Verlag.



– 26.11.06

Vortrag von Prof. Dr. Franz Buggle zum Thema „Sind die Christen besser als das Christentum?“ im Forum der GBS in Mastershausen.

– 27.11.06

Die Giordano Bruno Stiftung kritisiert die **Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts** in Leipzig, Muslimen das Schächten von Tieren in Deutschland zu genehmigen.

DEZEMBER

– 3.12.06

In der **Sat1-Fernsehsendung „Weck up“** diskutiert Michael Schmidt-Salomon mit dem gläubigen Vatikan-Korrespondenten und Buchautor Stephan Kulle über das Thema: „Advent mit oder ohne Gott?“

– 22.12.06

In der **Titelgeschichte des Magazins Focus** „Was nützt Religion? Wissenschaftler erforschen den Sinn des Glaubens“ kommen mit Eckart Voland, Carsten Frenk und Michael Schmidt-Salomon gleich drei GBS-Mitglieder zu Wort.

– 28.12.06

In Hagen findet das Vorbereitungstreffen für die **Kampagne „Wir haben abgeschworen!“** des Zentralrats der Ex-Muslime statt, die im Februar 2007 internationales Aufsehen erregen wird.



2. Öffentlichkeitsarbeit

2.1 VERANSTALTUNGEN

FESTAKT ZUM 85. GEBURTSTAG VON HANS ALBERT

Aus Anlass des 85. Geburtstags des Wissenschaftstheoretikers Prof. Dr. Dr. Hans Albert fand in Heidelberg ein zweiteiliger Festakt statt, an dem rund 40 eingeladene Gäste (darunter u.a. auch Karlheinz Deschner) teilnahmen. In der akademischen Feier im Sitzungszimmer der Juristischen Fakultät Heidelberg sprach Prof. Dr. Winfried Brugger (Heidelberg) über das Thema „Kritischer Rationalismus und das Kreuz der Entscheidung“, Prof. Dr. Günter Kehr (Tübingen) über „Hans Albert und die Religionskritik“ und Prof. Dr. Axel Bühler (Düsseldorf) über „Hans Albert und die Wissenschaftslehre“. GBS-Beirat Prof. Dr. Dr. Eric Hilgendorf (Würzburg), der den akademischen Festakt gemeinsam mit Prof. Brugger organisiert hatte, moderierte die mitunter sehr lebhaft Diskussions und übergab dem Jubilar eine Festschrift, die wenige Monate später auch in Buchform erschien und an der neben Herausgeber Hilgendorf fünf weitere GBS-Mitglieder mitgewirkt haben, nämlich Prof. Dr. Günter Kehr, Prof. Dr. Hermann Josef Schmidt, Dr. Michael Schmidt-Salomon, Prof. Dr. Gerhard Stremlinger und Rüdiger Vaas. Im Anschluss an die Akademische Feier lud die Giordano Bruno Stiftung die Gesellschaft zur Geburtstagsfeier im Hotel „Europäischer Hof“



ein. Zwischen Sektempfang und Abendessen erläuterte Michael Schmidt-Salomon den Gästen, warum es für die Stiftung eine „große Ehre und Freude“ sei, den Geburtstag des GBS-Beirats Hans Albert mit ausrichten zu dürfen. Bezugnehmend auf den damals aktuellen „**Karikaturen-Streit**“ erklärte er, dass der Kritische Rationalismus, wie ihn insbesondere Hans Albert ausformuliert habe, kein „abstraktes Prinzip ohne existentielle Bedeutung“, sondern „eine Lebensweise“ sei. Nur das konsequente Anwenden des von Albert beschriebenen „**Prinzips der kritischen Prüfung**“ versetze uns in die Lage, „falsche Ideen sterben zu lassen, bevor Menschen für falsche Ideen sterben müssen“. Dass der „rationalen Argumenten unzugängliche unerschütterliche Glaube, den manche Religionen prämiieren, keine Tugend, sondern ein Laster ist“ (Zitat aus Alberts Philosophie-Klassiker: „Traktat über kritische Vernunft“), sei kaum jemals so deutlich geworden wie in unserer Zeit...

„HEIDENSPASS STATT HÖLLENQUAL“ – Religionsfreie Zone 2006 in München anlässlich des Papstbesuches

Dem für die Gemeinschaft der Steuerzahler kostenintensiven Ereignis des Papstbesuches in Bayern begegnete das „Heidenspaß-Komitee München“ mit einem „froh, unfroh, fröhlichen Reigen von Gegenveranstaltungen“. Im Münchner Kulturzentrum Gasteig traten vom 10.-12. September u.a. die Kabarettisten und Theatermacher Sigi Zimmerschied und Hanns Christian Müller sowie die GBS-Mitglieder Carsten Frerk, Günter Kehrer und Michael Schmidt-Salomon auf und fühlten mit „Witz und Verstand“ der organisierten Christenheit auf den Zahn. Im Anschluss an die Veranstaltungen im Gasteig war im Maxim Programmokino (Landshuter Allee) eine Filmreihe zum Thema „Freie Liebe für freie Geister“ zu sehen, ihren Abschluss fand die Veranstaltungs-



reihe am 16. September in einer großen „Heidenspaß-Party“.

Hauptveranstalter der „Religionsfreien Zone 2006“, die eine beachtliche Medienresonanz erzielen konnte, war der Bund für Geistesfreiheit (bfg) München. Unterstützt wurde er von der Giordano Bruno Stiftung, dem Deutschen Freidenker-Verband-München, der Humanistischen Union München, dem Internationalen Bund der Konfessionslosen und Atheisten (IBKA), dem Buchversand Denkladen, der Zeitschrift MIZ sowie von Radio LoRa München.



Assunta Tammello (bfg München)



Arzu Toker, Ali Nezin, Mina Ahadi

„ES GIBT NICHTS GUTES, AUSSER: MAN TUT ES!“ – Praktischer Humanismus in Deutschland“ – Offene Tagung in Berlin

Vom 21.-22. Oktober fand an der TU Berlin die offene Tagung „Es gibt nichts Gutes, außer man tut es! – Praktischer Humanismus in Deutschland“ statt. Veranstalter des Symposiums waren der IBKA, die GBS, der bfg München und die Atheistische Hochschulgruppe Berlin. Die zweitägige Tagung gab einerseits einen Überblick über die vielfältigen sozialen Aktivitäten von Humanistinnen und Humanisten in Deutschland, andererseits zeigte sie auf, was den **konsequenten „praktischen Humanismus“** gegenüber vergleichbaren sozialen Angeboten der Kirchen auszeichnet. Die mit jeweils mehreren Experten besetzten Workshops

kreisten um die Themen „Werteunterricht in der pluralistischen Gesellschaft“, „Let’s talk about Sex!“, „Soziales und humanitäres Engagement jenseits der Kirchen“, „Selbstbestimmung bei Krankheit und Sterben“ und „Feiern im Kreislauf des Lebens“. Im Rahmen eines eindrucksvollen Festakts wurde das vom türkischen Satiriker **Aziz Nesin** begründete humanistische Kinderheimprojekt Nesin Vakfi mit dem Erwin-Fischer-Preis 2006 des IBKA ausgezeichnet - ein kleiner, säkularer Beitrag zur Verbesserung der deutsch-türkischen Beziehungen, die zunehmend von religiös begründeten Abwehrreaktionen belastet werden.

DREI VERANSTALTUNGEN IN MASTERSHAUSEN

2006 fanden am Stiftungssitz in Mastershausen drei Veranstaltungen statt: Am 9.4.06 amüsierte **Lilly Walden** das Publikum mit ihrem Programm „Oh mein Gott“, einer „blitzgescheiterten Comedy über Fundamentalismus“, am 16.7.06 brachte der Wissenschaftsjournalist **Willi Werner** mit seiner Multi-



mediashow über die „Macht der Gefühle“ so manchen Gast zum Staunen, und am 26.11.06 legte **Prof. Dr. Franz Buggle** dar, dass die meisten Christen in ethischer Hinsicht besser sind als die „Heiligen Texte“, an die sie mitunter zu glauben meinen.

2.2 PRESSEMITTEILUNGEN, PETITIONEN, KAMPAGNEN

PETITION ZUR STÄRKUNG DER MEINUNGS-, KUNST- UND PRESSEFREIHEIT

Anlässlich des sog. „Karikaturenstreits“, der Anfang Februar 2006 eskalierte, startete die GBS eine Online-Petition auf der GBS-Projekt-Website www.leitkultur-humanismus.de. Die Petition wandte sich gegen die wieder erstarkten Versuche, die Rechte der Meinungs-, Kunst- und Pressefreiheit aus Rücksicht auf religiöse Borniertheit einzuschränken. Um die Petition, die „zu

einem klaren Bekenntnis zu den Werten von Humanismus und Aufklärung und die Abschaffung des Zensurparagraphen 166 StGB aufruft“, bekannt zu machen, schaltete die Stiftung u.a. zwei Anzeigen in der ZEIT. Der Aufruf der Stiftung wurde von über eintausendsechshundert Menschen unterschrieben, darunter von einigen namhaften Künstlern.



PETITION GEGEN DIE RELIGIÖSE FUNDIERUNG VON BILDUNG UND ERZIEHUNG

Im April reagierte die GBS auf die Vorstellung des „Bündnisses für Erziehung“ durch Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen mit einer zweiten Online-Petition, die sich gegen die religiöse Fundierung von Bildung und Erziehung richtete. Im Text zur Petition heißt es u.a., von der Leyen

Äußerungen stellten „nicht nur eine Beleidigung der aufklärerischen Vernunft dar, sondern auch eine Verhöhnung der Opfer christlicher (Heim-)Erziehung“. Während im katholischen Irland eine Milliarde Euro ausgeschüttet würden, um die misshandelten und missbrauchten Zöglinge christlicher Erziehungsanstalten für das erlittene Leid zu entschädigen, hielten sich die christlichen Kirchen im weitgehend säkularisierten Deutschland trotz identischer

pädagogischer Verbrechen nicht nur schadlos, sie würden sogar mit einer Spitzenposition in einem angeblich zeitgemäßen „Bündnis für Erziehung“ belohnt. Auch diese Petition der GBS wurde von rund 1600 Menschen unterschrieben, darunter zahlreiche Pädagogen, Psychologen sowie ehe-

malige Heimkinder. Zeitgleich wurde die Kritik an von der Leyen auf satirische Weise unterstützt durch die Bildergalerie „Die Heilige Ursel - Unbekannte Meisterwerke der Kunstgeschichte“ auf der stiftungseigenen Website www.religionsfreie-zone.de.

KAMPAGNE ZUR RETTUNG VON NAZANIN FATEHI

Im Juni rief die GBS gemeinsam mit dem [Internationalen Komitee gegen Steinigungen](#) zum Protest gegen die Todesstrafe auf, die gegen die 18jährige Nazanin Fatehi im Iran verhängt wurde. In der Folgezeit berichtete die GBS und ab Oktober vor allem der Humanistische Pressedienst (hpd) ausführlich über diesen Fall. Die internationale Kampagne zur Rettung von Nazanin Fatehi, die von Mina Ahadi (später Vorsitzende des Zentralrats der Ex-Muslime) und Nazanin Afshin-Jam, einer kanadischen Sängerin, Menschenrechtlerin und Schönheitskönigin geleitet wurde, konnte nicht



nur über 350.000 Unterschriften sammeln, es gelang tatsächlich, das Leben der zur „Tatzeit“ noch minderjährigen jungen Frau zu retten. Seit Februar 2007 ist Nazanin Fatehi frei.

OFFENER BRIEF: „KONFESSIONSFREIE IN DIE RUNDFUNKRÄTE!“

Im Oktober 2006 kritisierte die Giordano Bruno Stiftung in einem Offenen Brief die Vorschläge der Integrationsbeauftragten der Bundesregierung, Maria Böhmer, und des Intendanten des Südwestrundfunks, Peter Voß, Muslime in die Aufsichtsgremien von ARD und ZDF aufzunehmen und „islamisch geprägte Sendungen“ in den öffentlich-rechtlichen Programmen auszustrahlen. Der Vorstand der Stiftung forderte, dass in den Aufsichtsgremien von ARD und ZDF alle weltan-

schaulichen Gruppierungen entsprechend ihrer sozialen Verankerung in der Bevölkerung repräsentiert sein sollten. Das würde bedeuten, „dass bereits heute auf jeden katholischen Vertreter ein konfessionsfreier kommen müsste und wiederum auf zehn Konfessionsfreie ein muslimischer Vertreter.“ Am liebsten würde der Stiftungsvorstand, „islamisch oder christlich geprägte Sendungen“ überhaupt nicht im öffentlich-rechtlichen Rundfunk sehen oder hören. Öffentlich-rechtliche Sender hät-

ten „den Auftrag, zu informieren, nicht zu missionieren“. Sollten solche Sendungen dennoch ausgestrahlt werden, argumentierte die Stiftung, sei es im Sinne des „Konsumentenschutzes“ geboten, wenn diese mit dem deutlichen Hinweis „Werbesendung“ versehen würden. Auf Basis des „Gleichbehandlungsgrundsatzes“ müsse außerdem gelten: „Humanistisch-aufklärerische, auch dezidiert religionskriti-

sche Sendungen sollten mindestens im gleichen Umfang das Programm bestimmen wie katholisch geprägte Sendungen.“ Die bisherige Praxis, konfessionsfreie Standpunkte aus der medialen Berichterstattung auszublenden, dürfe nicht länger fortgeführt werden. SWR-Intendant Peter Voß antwortete auf den Offenen Brief der GBS mit einem zwar freundlichen, aber argumentativ ausweichendem Schreiben.

PROTEST GEGEN DAS SCHÄCHT-URTEIL DES BUNDESVERWALTUNGSGERICHTS LEIPZIG

Im November 2006 kritisierte die Giordano Bruno Stiftung die Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts Leipzig, Muslimen das Schächten von Tieren in Deutschland zu genehmigen. Dass die Religionsfreiheit in solcher Weise den **Tierschutz** aushebeln könne, sei nicht zu rechtfertigen, hieß es in der Presseerklärung der GBS. Nach §4a des Tierschutzgesetzes ist die Tötung warmblütiger Tiere ohne vorherige Betäubung zwar verboten. Ausgenommen davon sind aber Notschlachtungen sowie der Fall einer besonderen

behördlichen Genehmigung. Solche Genehmigungen dürfen laut Gesetz Vertretern religiöser Gruppierungen dann erteilt werden, wenn „zwingende Vorschriften ihrer Religionsgemeinschaft das Schächten vorschreiben oder den Genuss von Fleisch nicht geschächteter Tiere untersagen“. Die GBS plädierte dafür, die Möglichkeit solcher religiös begründeter Sondergenehmigungen aus dem Gesetzestext zu streichen, „damit der Schutz der Tiere, der in Paragraph 20a des Grundgesetzes verankert ist, nicht weiter untergraben wird.“

2.3 INTERVIEWS/MEDIENBERICHTE

Obgleich 2006 keine vergleichbar medieneffektive Veranstaltung wie die Religionsfreie Zone zum WJT 2005 stattfand, blieb die Anzahl der Medienanfragen insgesamt konstant. Von den Medien wurden folgende Themen bei der Stiftung angefragt und auch bedient: Meinungsfreiheit, Blasphemie und Kunst; Naturalismus, evolutionärer Humanismus und die „Einheit des Wissens“; „Bündnis für Erziehung“; (Un-)Vereinbarkeit von Wissen-

schaft und Religion; Gefahren des Biologismus; die Frage nach Gott; Kreationismus und Evolutionstheorie; Integration, Migration und Parallelgesellschaften; Islamkritik; Leitkultur Humanismus und Aufklärung; Zehn Gebote/Zehn Angebote; Ethik ohne Religion; Handlungsfreiheit und Willensfreiheit; „Kampf der Kulturen“, Privilegien der Kirchen in Deutschland; das (vermeintliche) Comeback der Religion.

2.4 INTERNET

Trotz des erwarteten Einbruchs der Zugriffszahlen auf www.religionsfreie-zone.de (die hohen Zahlen des Vorjahrs waren nicht zuletzt dem Megaevent „Weltjugendtag“ zu verdanken) wurden die Internetseiten der

GBS 2006 erfreulicherweise insgesamt noch häufiger besucht als im Vorjahr (etwa 2 Millionen Seitenaufrufe bei ca. 740.000 eindeutigen Besuchen, Vorjahr: 1,9 Millionen / 670.000).



www.deschner.info
439.080 Seitenaufrufe
170.080 Besucher
im Vorjahr: 478.002 / 111.826



www.giordano-bruno-stiftung.de
323.651 Seitenaufrufe
123.903 Besucher
im Vorjahr: 207.018 / 66.514



www.schmidt-salomon.de
306.741 Seitenaufrufe
154.340 Besucher
im Vorjahr: 233.238 / 114.320



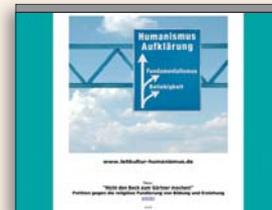
www.fowid.de
201.400 Seitenaufrufe
63.830 Besucher
im Vorjahr: 39.369 / 7.269



www.hpd-online.de
in 2,5 Monaten 175.336 Seitenaufrufe
46.392 Besucher
Vorjahr 0/0



www.religionsfreie-zone.de
102.479 Seitenaufrufe
70.212 Besucher
im Vorjahr: 855.310 / 215.212



www.leitkultur-humanismus.de
76.145 Seitenaufrufe
52.502 Besucher
im Vorjahr: 44.101 / 19.419

Der GBS-Newsletter wurde 2006 14mal verschickt, die Zahl der eingetragenen Abonnenten stieg von ca. 1.350 im Januar auf ca. 2.000 im Dezember 2006 (derzeitiger Stand: ca. 2.500)

3. Neue Projekte



HUMANISTISCHER PRESSEDIENST

Nach der erfolgreichen Etablierung der Forschungsgruppe Weltanschauungen in Deutschland (fowid) im Jahr 2005 startete die GBS 2006 ein neues, ambitioniertes Projekt: den Humanistischen Pressedienst (hpd). Die GBS kooperierte hierbei eng mit dem Humanistischen Verband Deutschlands (HVD), mit dem sie im März 2006 die Humanistische Arbeitsgemeinschaft (HUMAG) gegründet hat. Die HUMAG ist seither Trägerin der Projekte fowid (das in der bewährten Weise fortgeführt wird) und hpd.

Das Internetportal des Humanistischen Pressedienstes hpd-online.de ging Ende Oktober 2006 ans Netz, am 20.10.06 wurde der hpd im Rahmen einer Pressekonferenz im Berliner Rathaus offiziell der Öffentlichkeit vorgestellt. hpd-online.de stößt seither nicht nur in der säkularen Szene auf großen Zuspruch (in den ersten vier Monaten 2007 gab es mehr als 400.000 Seitenaufrufe!), sondern wird auch von Journalisten gerne genutzt. Selbst die „weltanschauliche Konkurrenz“ fand warme Worte für den von GBS-Kuratoriumsmitglied Carsten Frerk geleiteten Pressedienst. So urteilte die **Evangelische Zentralstelle für Weltanschauungen (EZW)** in ihrer Zeitschrift Material-



Dr. Carsten Frerk
Leiter des hpd

dienst 4/07: „Das Internetportal ist ansprechend gestaltet – allemal attraktiver als z.B. der Auftritt des „Evangelischen Pressedienstes“ (epd), dessen Meldungen zudem oft sehr farblos sind. Dieser Vergleich drängt sich jedoch auf, zumal man für den „humanistischen Pressedienst“ einen Namen gewählt hat, der die heimliche Konkurrenz ausdrückt. Es ist davon auszugehen, dass der hpd bei Medienvertretern Anklang finden wird. Den Kirchenkritikern und Freigeistern ist damit ein weiterer Coup gelungen.“

4. Interne Maßnahmen



4.1 GBS-FÖRDERKREIS

Dem „virtuellen“ Verein der „Freunde und Förderer der Giordano Bruno Stiftung“ traten bis Ende 2006 etwa 330 Personen bei (aktuell etwa 400). Viele GBS-Förderer haben die Stiftungsarbeit seither ideal unterstützt (beispielsweise durch die

Verbreitung von Stiftungsbroschüren), manche auch finanziell (Spenden, siehe Finanzen). Eine stärkere Einbeziehung der Fördermitglieder in die Stiftungsarbeit, bereits für 2006 angedacht, soll künftig realisiert werden (siehe Agenda).

4.2 GREMIENARBEIT

Im September 2006 fand das dritte Treffen der drei Gremien der GBS in Mastershäusern statt. Anwesend waren neben dem Vorstand und dem Kuratorium (in dem Jacques Tilly 2006 an die Stelle von Ingrid Binot trat) u.a. die Beiräte Prof. Dr. Dr. Hans Albert, PD Dr. Martin Brüne, Prof. Dr. Franz Buggle, Dr. Gerhard Czermak, Ricarda Hinz, Prof. Dr. Dr. Norbert

Hoerster, Prof. Dr. Bernulf Kanitscheider; Prof. Dr. Günter Kehrer, Prof. Dr. Ulrich Kutschera; Prof. Dr. Johannes Neumann, Prof. Dr. Peter Riedesser, Prof. Dr. Eckart Voland, Prof. Dr. Dr. Gerhard Vollmer, Prof. Dr. Franz M. Wuketits und Lilly Walden. Auf dem Treffen wurden die bisherigen Stiftungsaktivitäten bewertet und über neue Aktivitäten beraten.

4.3 NEUE GBS-BEIRÄTE

2006 nahm die Stiftung sechs neue Beiräte auf:

- **Prof. Dr. Christoph Antweiler**, Ethnologie-Professor an der Universität Trier (mit einem für diese Disziplin recht untypischen, konsequent naturalistischen, evolutionstheoretischen Zugang)
- **Janosch**, international bekannter Zeichner und Autor, der insbesondere mit seinen originellen Kinderbüchern Weltruhm erlangte (neben dem „Urmel“ [Max Kruse] ist nun also auch die „Tigerente“ GBS-Mitglied...);
- **Prof. Dr. Peter Riedesser**, Direktor der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, einer der renommiertesten Ex-

perten auf dem Gebiet der Traumatologie;

- **Lilly Walden**, Schauspielerin und Stückeschreiberin, die unlängst mit ihrem Ein-Frau-Stück „Oh, mein Gott“ aufzeigte, dass man über religiöse Fundamentalisten nicht nur lachen darf, sondern dass man dies angesichts der Absurdität der jeweiligen Glaubensvorstellungen nicht einmal verhindern kann.
- **Dr. Isabell Welpé**, Ökonomin an der Universität München, spezialisiert u.a. auf das Thema „faire Kooperation“
- **Prof. Gerhard Wimberger**, Komponist und Dirigent, ehemaliger Professor am Mozarteum Salzburg und langjähriges Direktoriumsmitglied der „Salzburger Festspiele“.

5. Finanzen

Die Giordano Bruno Stiftung gab 2006 zur Umsetzung ihrer Ziele rund 65.000 Euro aus. Dabei entfielen (gerundet) auf Geschäftsführung und Verwaltungskosten ca. 4.000 €, auf Veranstaltungen ca. 7.000 €, auf Printmedien und Werbung ca. 18.000 €, auf die Förderung aufklärerischer Wissenschaft, Philosophie und Kunst ca. 16.000 €, auf die Projekte fowid und hpd ca. 20.000 €. Neben den Gelderträgen von 17.000,00 € aus dem Stiftungskapital wurden diese Ausgaben durch Spenden aufgebracht. Im Jahr

2006 nahm die Stiftung rund 48.000 € an Spenden ein. Den Löwenanteil trug hierbei allerdings – wie im Vorjahr – der Stifter, Herbert Steffen, mit einem Spendenvolumen von 32.500 €. Aus dem Förderkreis flossen Spenden in Höhe von knapp 15.500 €. Für die Zukunft haben sich Stiftungsvorstand und -kuratorium zum Ziel gesetzt, höhere Spenden oder Zustiftungen zu akquirieren, da die Aufgaben der Stiftung anderenfalls kaum bewältigt werden können.

B AGENDA 2006/2007

1. KAMPAGNEN



Auch im laufenden und kommenden Jahr wird sich die GBS in gesellschaftliche Debatten einmischen, wie dies auch schon in den ersten Monaten 2007 geschehen ist.

Die von der GBS maßgeblich unterstützte und von GBS-Sprecher Michael Schmidt-Salomon geleitete PR-Kampagne „Wir haben abgeschworen“, mit der sich der **Zentralrat der Ex-Muslime (ZdE)** im Februar 2007 der Öffentlichkeit vorstellte, hat weltweit für Schlagzeilen gesorgt. Berichte über den ZdE fanden sich in nahezu allen Medien. Seither hat sich die Debatte über Integration und „falsche Toleranz“ auch in Deutschland maßgeblich geändert. Die von der GBS erhobene Forderung nach einer „Leitkultur Humanismus und Aufklärung“, d.h. die Aufforderung zur Durchsetzung ethischer (Beispiel: Verhinderung von Zwangsheiraten) und wissen-

schaftlicher (Beispiel: Zurückdrängung kreationistischer Ansätze) Standards, hat dadurch neuen Auftrieb erhalten.

Für 2007/2008 sind bereits jetzt einige weitere Kampagnen fest eingeplant. Zentrale Themen werden dabei sein, a) Stärkung des naturalistischen, evolutionären Denkens („Brightsbewegung“) b) Ablösung des religiösen Moralismus durch eine konsequent naturalistisch-humanistische Ethik, c) Propagierung eines „Religions-TÜVs“ (Wie weit sind die „heiligen Schriften“ der Religionen oder die Aussagen ihrer wichtigsten Vertreter mit den Menschenrechten und den Erkenntnissen der Wissenschaften vereinbar?), d) Aufarbeitung der Folgen christlicher (Heim-)erziehung, e) Problematisierung und Durchkreuzen der religiösen Strategien zur Indoktrinierung von Kindern und Jugendlichen.

2. VERANSTALTUNGEN

Neben den regelmäßigen Veranstaltungen, die 2007/2008 wie jedes Jahr in Mastershausen stattfinden werden, wird die GBS auch außerhalb des Stiftungssitzes Veranstaltungen organisieren. Fest geplant sind bereits Beteiligungen der GBS am **Evolutionkongress „Die erschöpfte Theorie?“** an der Universität Trier (15-17. Juni 07), an



der kritisch-künstlerisch-provokativen Ausstellung und Veranstaltungsreihe zu „**Konstantin, dem Großen**“ in der Tufa Trier (Juni-August 2007), sowie an der **Kritischen Islamkonferenz „Aufklären statt verschleiern!“** in Berlin (23-25. November).

3. DESCHNER-PREIS AN RICHARD DAWKINS

Der berühmte Evolutionsbiologe und Religionskritiker **Prof. Dr. Richard Dawkins** wird am 12. Oktober 2007 im Rahmen eines feierlichen Festakts in Frankfurt den mit 10.000 Euro dotierten **Deschner-Preis der Giordano Bruno Stiftung** entgegen nehmen. Mit seinen evolutionstheo-

retischen Werken, vor allem auch mit seinem 2007 endlich auch in Deutsch erscheinenden Buch „**Der Gotteswahn**“, hat Dawkins in herausragender Weise zur Stärkung des säkularen, wissenschaftlichen und humanistischen Denkens beigetragen.

4. HPD UND FOWID

Die Projekte **Humanistischer Pressedienst (hpd)** und **Forschungsgruppe Weltanschauungen in Deutschland (fowid)** sollen nicht nur weiter ausgebaut werden, sondern ab 2009 auch wirtschaftlich selbständig arbeiten und dabei für anfallende Arbeiten auch branchenübliche Honorare zahlen können. Bis zum Erreichen dieses ambitionierten Zieles ist es freilich noch ein weiter Weg. Damit der hpd – auch unabhängig von der Giordano Bruno Stiftung – eigene Mittel einwerben und erwirtschaften kann, wurde ihm im Frühjahr 2007 die Rechtsform des eingetragenen Vereins

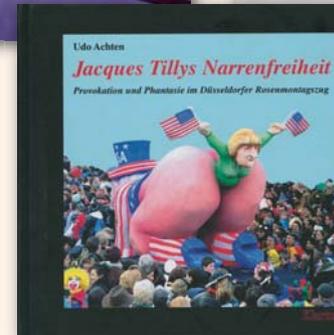
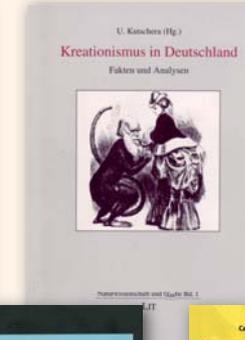
h/pd *humanistischer
pressedienst*

gegeben. Auf der Gründungsversammlung des hpd e.V. wurden der ehemalige Staatssekretär **Dr. Klaus Sühl** zum

Präsidenten, **Dr. Ernst Salcher** (seit Mai 2007 auch GBS-Vorstandsmitglied) zu dessen Stellvertreter und **Manfred Isemeyer** (Geschäftsführer des HVD-Berlin) zum Schatzmeister gewählt.

fo | **wid**
Forschungsgruppe
Weltanschauungen
in Deutschland

5. BUCHPROJEKTE



Im Frühjahr 2007 ist im Alibri Verlag Bernulf Kanitscheiders Buch „**Die Materie und ihre Schatten**“ erschienen, das die Grundzüge einer „**naturalistischen Wissenschaftsphilosophie**“ erläutert. Ebenfalls im Frühjahr erfolgte die Publikation des von Ulrich Kutschera herausgegebenen Sammelbandes „**Kreationismus in Deutschland**“ (Lit-Verlag), der die religiös begründeten Kämpfe gegen die Evolutionstheorie eindringlich dokumentiert.

Ende 2007/Anfang 2008 wird bei Reclam die vierbändige Reihe „**Kolleg Praktische Philosophie**“ erscheinen, deren erster Band für Sympathisanten der GBS besonders interessant sein dürfte, schließlich lautet der Titel des Bandes „**Die Naturalisierung**

von **Kultur und Ethik**“. Mit Bernulf Kanitscheider, Gerhard Vollmer, Eckart Voland und Michael Schmidt-Salomon werden gleich vier GBS-Mitglieder als Autoren in diesem Reclam-Buch vertreten sein. Weiterhin soll im Frühjahr 2008 bei Rowohlt der neunte Band der „**Kriminalgeschichte des Christentums**“ von Karlheinz Deschner herauskommen, der sich mit den zahlreichen, „im Namen des Herrn“ begangenen Verbrechen des 17. und 18. Jahrhundert beschäftigt wird.

Ganz auf die „**subversive Kraft des Humors**“ setzen drei weitere Veröffentlichungen von GBS-Mitgliedern. Bereits Anfang 2007 wurde „**Jacques Tillys Narrenfreiheit**“ publiziert, eine Retrospektive der Wagen-

entwürfe des GBS-Kurators zum Düsseldorf Karneval, die auch eine gehörige Portion Religionskritik enthalten. Im Juni 2007 erscheint das satirische Lexikon „Die Kirche im Kopf – Von ‚Ach, Herrje! bis ‚Zum Teufel!‘“ von Carsten Frerk und Michael Schmidt-Salomon, eine „vergnülich-bissige Enzyklopädie für freie Geister und solche, die es werden wollen“. Im September 2007 wird ein von der GBS gefördertes Kinder- und Erwachsenenbuch auf den Markt kommen. Titel: „Wo bitte geht's zu Gott?, fragte das kleine Ferkel“. Die von Michael Schmidt-Salomon verfasste und von Helge Nyncke illustrierte Geschichte ist als Gegengift zu religiöser Indoktrination nicht nur „pädagogisch

wertvoll“, sondern vor allem ein „Heidenspaß“ für Groß und Klein...

„In der Mache“ sind derzeit außerdem u.a. die folgenden Bücher a) „Der Religions-TÜV: Sind die ‚Heiligen Schriften‘ mit den Menschenrechten kompatibel? (Günter Kehrer); b) „Wozu brauche ich einen Gott?! – Gespräche mit Abtrünnigen und Ungläubigen“ (Fiona Lorenz); c) „Jenseits von Schuld und Sühne – die neue Leichtigkeit des Seins“ (Michael Schmidt-Salomon); d) „Gott? – Das Ende einer Idee“ (Ernst Salcher); sowie e) ein Schulbuch für den Lebenskunde-Ethikunterricht (Autorenteam HVD/GBS).

zen Schaf, den zerzausten Einstein, der unter dem Slogan „Glaubst du noch oder denkst du schon?“ die ersten Materialien der GBS zierte; sowie eine Postkarte zur Kunstaktion von Wolfram Kastner & Georg Ledig anlässlich des Papstbesuches im September 2006 in Bayern. Da alle Künstler auf ihre Honorare verzichteten, kommen 30 Prozent des Ladenpreises der Arbeit der Giordano Bruno Stiftung zugute. Die Postkarten können über www.denkladen.de bestellt werden. Beteiligt ist die GBS im Jahr 2007 auch an der Ausstellung „Konstantin: Kunst

und Provokation“, zu der u.a. Janosch, Wolfram Kastner und Jacques Tilly Werke beisteuern werden.

Geplant ist zudem eine Stiftungsbeteiligung an der Aufstellung einer großen [Giordano-Bruno-Skulptur](#) im Jahr 2008.

Darüber hinaus steht die GBS mit zahlreichen Komponisten und Musikern in Kontakt. Die ins Auge gefassten Projekte reichen von Rocksongs und Dancefloor-Projekten, über Musicals bis hin zu modernen Orchester- und Chorwerken.

6. KUNSTPROJEKTE



GBS-Art-Collection



Die Religionen nutzen die Macht der Bilder seit je; warum diese Möglichkeit nicht für die Zwecke der Aufklärung einsetzen? Vor dem Hintergrund dieser Überlegung startete Anfang 2007 die erste [Postkar-](#)

[tenserie der „GBS-Art-Collection“](#). Das Set enthält drei Zeichnungen von Janosch; drei weitere von Jacques Tilly; zudem das „Heidenspaß statt Höllenqual“-Plakat mit dem keck grinsenden schwar-

7. GBS IM ENGLISCHEN SPRACHRAUM, GBS-ZENTRUM IN TOKIO

Für das von Lee Traynor mittlerweile ins Englische übersetzte „Manifest des evolutionären Humanismus“ wird derzeit ein geeigneter Verlag gesucht. Ein zweisprachiger Relaunch der GBS-Website soll 2008 erfolgen. Um die Verbreitung des GBS-Gedankenguts im englischen Sprachraum wird sich künftig vorrangig [Shiro So-](#)

[noda](#), seit Mai 2007 neues Kuratoriumsmitglied der Stiftung, kümmern. Sonoda will zudem nach Beendigung seiner leitenden Funktionen im japanischen Konzern Mitsubishi Corp. eine Niederlassung der [Giordano Bruno Stiftung in Tokio](#) aufbauen.

8. INTERNE MASSNAHMEN UND FUNDRAISING

[Dr. Ernst Salcher](#), seit Mai 2007 neues GBS-Vorstandsmitglied, wird Herbert Steffen künftig in der Geschäftsführung der Stiftung unterstützen. Aufgrund seiner Erfahrungen als Unternehmensberater und Marktforscher, wird Dr. Salcher sich besonders in den Bereichen Strategieplanung, Fundraising und Interne PR (u.a. stärkere Einbeziehung von Förderkreismitgliedern) einbringen. Außerdem wird er als empirischer Sozialforscher die [Forschungsgrup-](#)

[pe Weltanschauungen in Deutschland](#) (fo-wid) verstärken.

Um die erweiterten Aufgaben der Stiftung bewältigen zu können, werden Vorstand und Kuratorium künftig ein höheres Gewicht auf Fundraisingmaßnahmen legen müssen, denn für den angestrebten Ausbau der Stiftungsaktivitäten ist ein größeres Finanzbudget unbedingt erforderlich. Jeder Vorschlag in diese Richtung ist herzlich willkommen!

C ALLGEMEINE INFORMATIONEN

1. DIE GRUNDIDEE

Die Giordano Bruno Stiftung wurde Anfang 2004 von dem ehemaligen Unternehmer Herbert Steffen gegründet. Die GBS sammelt neuste Erkenntnisse der Geistes-, Sozial- und Naturwissenschaften, um ihre Bedeutung für das humanistische Anliegen eines „friedlichen und gleichberechtigten Zusammenlebens der Menschen im Diesseits“ herauszuarbeiten. Ziel der Stiftung ist es, die **Grundzüge eines naturalistischen Weltbildes** sowie einer säkularen, **evolutionär-humanistischen Ethik/Politik** zu entwickeln und einer interessierten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Letztlich geht es dabei um die Vermittlung eines neuen säkularen Selbstbewusstseins sowie um die Entwicklung und Durchsetzung realistischer Perspektiven für ein friedliches und gleichberechtigtes Mit- und Nebeneinander der Menschen im 21. Jahrhundert. Das Leitbild des „Evolutionären Humanismus“, das der Giordano Bruno Stiftung zugrunde liegt, greift auf Überlegungen zurück, die der Evolutionsbiologe und erste Generaldirektor der UNESCO, **Julian Huxley**, in den 1960er Jahren des letzten Jahrhunderts veröffentlichte. Michael Schmidt-Salomon hat diese Ideen wieder aufgegriffen und 2005 in seinem im Auftrag der GBS geschriebenen Buch



„Manifest des evolutionären Humanismus“ weiterentwickelt.

Wie jeder konsequente Humanismus geht auch der Evolutionäre Humanismus vom diesseitigen Menschen aus (nicht von imaginären Göttern!) sowie von der Notwendigkeit und Möglichkeit der Verbesserung der menschlichen Lebensverhältnisse. Er unterscheidet sich von seinen traditionellen Vorgängern allerdings darin, dass er den Menschen konsequent als Naturwesen begreift. Evolutionäre Humanisten können nicht mehr unterstellen, dass sich der Mensch dank seiner Vernunft (oder gar seines Glaubens!) über Naturgesetze erheben kann. Sie vertreten ein **offenes, naturalistisches Menschenbild**, das im Einklang mit den häufig desillusionierenden Ergebnissen der wissenschaftlichen Forschung steht.

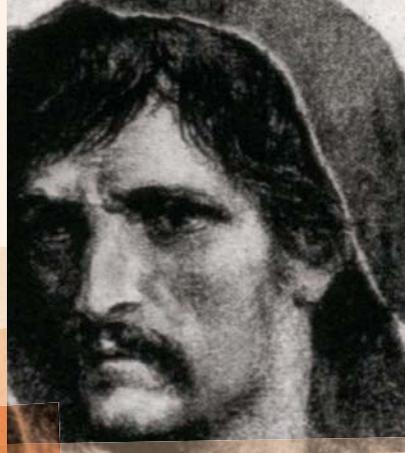
2. DER STIFTUNGSNAME

Giordano Bruno, „eines der größten Genies der Neuzeit“ (Deschner), wurde 1600 nach sieben finsternen Kerkerjahren auf dem **Scheiterhaufen der sog. „Heiligen Inquisition“** verbrannt. Er hatte das kirchenamtlich vorgegebene Weltbild in einer bis dahin unerreichten Schärfe verworfen und das Dogma der Sonderstellung von Menschheit und Erde im Kosmos durch seine Theorie des „unendlichen Universums“ und der „Vielheit der Welten“ in weit dramatischerem Maße entzaubert als Galilei, der nur wenige Jahre später (mit freundlicherem Ausgang) in die Hände der Inquisition geriet.

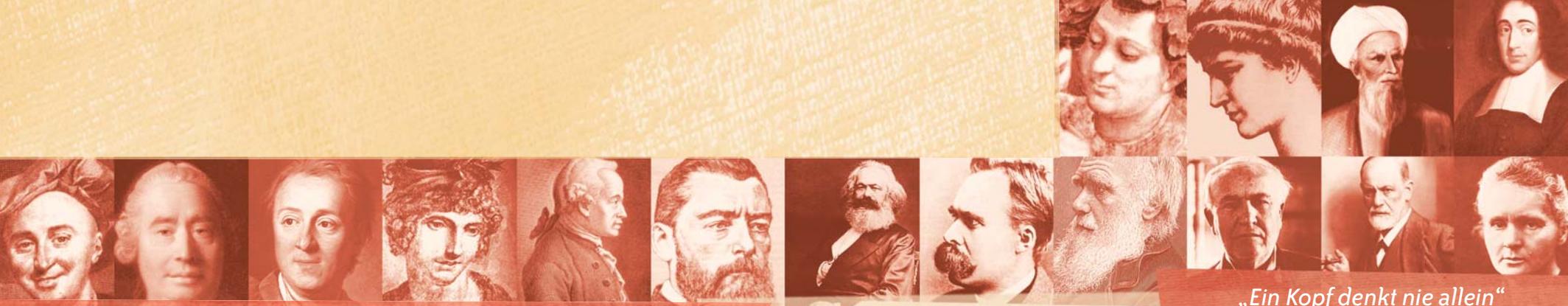
Gewiss: Brunos Methodik entspricht nicht der Herangehensweise der heutigen Naturwissenschaft und einige seiner mystischen Überlegungen lassen sich im Lichte moderner Erkenntnisse kaum noch nachvollziehen. Dennoch: Die Richtigkeit vieler seiner Überlegungen ist beeindruckend – nicht nur auf dem Gebiet der Kosmologie. In Brunos unzeitgemäßer Philosophie finden sich bereits Grundzüge einer nicht-dualistischen, **naturalisti-**

schen Welterkenntnis, Überlegungen zur biologischen Abstammungslehre und einer **evolutionär-humanistischen Ethik**, die auch die Rechte nichtmenschlicher Organismen mit einschließt. Zudem gingen von Bruno wesentliche Impulse für die Entwicklung der **modernen Religionskritik** aus.

All das sind Gründe, die zur Entscheidung führten, die Stiftung nach Giordano Bruno, dem großen tragischen Helden der Wissenschafts- und Emanzipationsgeschichte, zu benennen. Dass sein Name auch von esoterischen Splittergruppen besetzt wird, spricht nicht gegen diese Namensgebung, sondern eher dafür. Die widerständigen Geister der Wissenschaftsgeschichte sollten nach Meinung der Stiftungsverantwortlichen nicht den Esoterikern überlassen werden. Denn: Kritische Forschung setzt nicht nur kluge Köpfe voraus, sondern auch die **Fähigkeit zum aufrechten Gang...**



Giordano Bruno



3. DER FÖRDERKREIS

Für all jene, die die Arbeit der Giordano Bruno Stiftung ideell und/oder finanziell unterstützen möchten, besteht seit Anfang 2005 die Möglichkeit, dem „Förderkreis der Giordano Bruno Stiftung“ beizutreten. Diesem Förderkreis kann sich jede natürliche Person oder Organisation anschließen, die mit dem Gedankengut und den Zielsetzungen der Stiftung übereinstimmt. Die Zugehörigkeit zum Förderkreis erlaubt eine engere Anbindung an die Stiftung (so erhalten die „Freunde und Förderer der GBS“ exklusive Informationen über die Stiftungsarbeit), sie ist aber mit keinem formalen Aufwand verbunden.

Da der Förderkreis nicht als „eingetragener Verein“, sondern als „freier Zusammenschluss von Freunden und Förderern“ organisiert wird, entfallen Vereinsformalitäten wie Vorstandswahlen, Mitgliederversammlungen etc. Aus der Zugehörigkeit zum Förderkreis ergibt sich keinerlei finanzielle Verpflichtung. Der Förderkreis erhebt **keinen festgelegten Monats- oder Jahresbeitrag**, jeder Einzelne kann für sich selbst einschätzen, wie viel er oder sie der Stiftung zukommen lassen will bzw. kann.

Da die Giordano Bruno Stiftung als **gemeinnützig** anerkannt wurde, sind Spenden/Förderbeiträge von der Steuer absetzbar. Für alle im laufenden Jahr überwiesenen Spenden ab 100 Euro wird anfangs des Folgejahres automatisch eine Spendenbescheinigung ausgestellt und dem Spender zugeschickt. Bei geringeren Beträgen reicht es aus, dem Finanzamt die entsprechenden Einzahlungsbelege/Kontoauszüge vorzulegen, um die Spende steuerlich geltend zu machen.

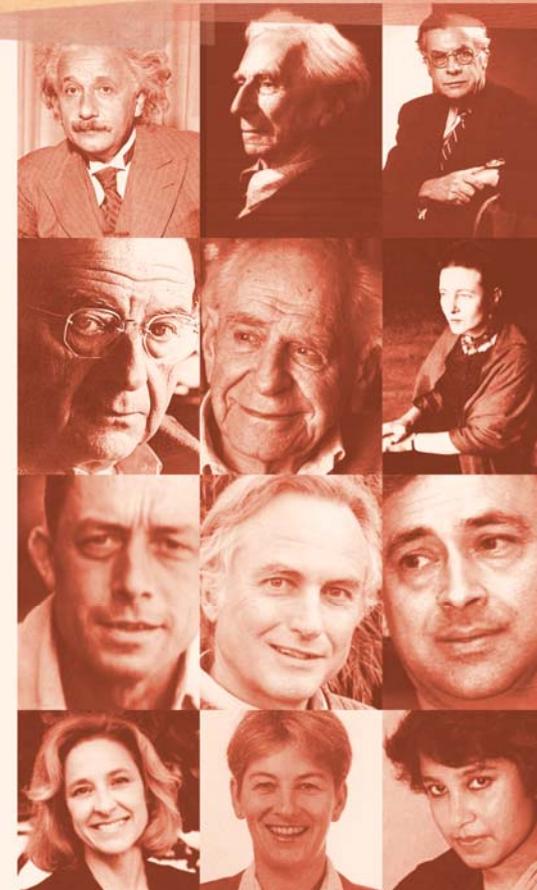
2500 JAHRE AUFKLÄRUNG

Epikur, Hypatia, Al-Razi, Spinoza, La Mettrie, David Hume, Denis Diderot, Olympe de Gouges, Immanuel Kant, Ludwig Feuerbach, Karl Marx, Friedrich Nietzsche, Charles Darwin, Thomas Edison, Sigmund Freud, Marie Curie, Albert Einstein, Bertrand Russell, Julian Huxley, Erich Fromm, Karl Popper, Simone de Beauvoir, Albert Camus, Richard Dawkins, Antonio Damasio, Helen Fisher, Susan Blackmore, Taslima Nasrin

„Ein Kopf denkt nie allein“
KARLHEINZ DESCHNER

Sofern der Stiftung die entsprechenden Rechte eingeräumt werden, veröffentlicht sie die Namen der „Freunde und Förderer der Giordano Bruno Stiftung“ im Rahmen ihres jährlich erscheinenden Tätigkeitsberichts.

Falls Sie noch Fragen zum Förderkreis haben sollten, über die Möglichkeit einer Zustiftung nachdenken oder Anregungen zur Stiftungsarbeit weitergeben möchten, wenden Sie sich bitte an unser Stiftungsbüro in Mastershausen.



IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Giordano Bruno Stiftung, Mastershausen

VORSTAND

Herbert Steffen, Dr. Ernst Salcher, Dr. Michael Schmidt-Salomon

KURATORIUM

Dr. Carsten Frerk, Prof. Dr. Hermann Josef Schmidt, Shiro Sonoda, Jacques Tilly

BEIRAT

Prof. Dr. Dr. Hans Albert, Wissenschaftstheoretiker; Prof. Dr. Christoph Antweiler, Ethnologe; PD Dr. Martin Brüne, Neurologe, Psychiater; Prof. Dr. Franz Buggle, Entwicklungspsychologe; Dr. Gerhard Czermak, Jurist, Autor; Dr. Carsten Frerk, Politologe; Dr. Mynga Futrell, Publizistin, Co-Direktorin der „Brights“; Prof. Dr. Dr. Eric Hilgendorf, Jurist, Rechtsphilosoph; Ricarda Hinz, Dokumentarfilmerin, Malerin; Prof. Dr. Dr. Norbert Hoerster, Rechtsphilosoph; Janosch, Autor und Zeichner; Prof. Dr. Bernulf Kanitscheider, Naturphilosoph, Physiker; Wolfram Kastner, Aktionskünstler; Prof. Dr. Dr. Günter Kehrer, Religionssoziologe; Max Kruse, Schriftsteller; Prof. Dr. Ulrich Kutschera, Evolutionsbiologe, Physiologe; Prof. Dr. Ludger Lütkehaus, Literaturwissenschaftler, Autor; Dr. Martin Mahner, Biologe, Wissenschaftstheoretiker; Prof. Dr. Thomas Metzinger, Neuophilosoph; Prof. Dr. Johannes Neumann, Soziologe; Prof. Dr. Peter Riedesser, Kinder- und Jugendpsychiater; Prof. Dr. Hermann Josef Schmidt, Philosoph; Prof. Dr. Wolf Singer, Hirnforscher; Prof. Dr. Volker Sommer, Anthropologe, Primatologe; Prof. Dr. Gerhard Streminger, Philosoph; Jacques Tilly, Bildhauer, Kommunikationsdesigner; Rüdiger Vaas, Wissenschaftsjournalist; Prof. Dr. Eckart Voland, Soziobiologe, Biophilosoph; Prof. Dr. Dr. Gerhard Vollmer, Physiker, Philosoph; Lilly Walden, Schauspielerin; Dr. Isabell Welpe, Ökonomin; Prof. Gerhard Wimberger, Komponist/Dirigent; Prof. Dr. Franz Wuketits, Evolutionstheoretiker, Zoologe

REDAKTION

Dr. Michael Schmidt-Salomon (V.i.S.d.P.), Herbert Steffen

KONZEPT UND GESTALTUNG

werner bohr – agentur für gestaltung, Trier

FOTOGRAFIE

Jacques Tilly / Ricarda Hinz
Michael Neyses / Jörg Bösen

STIFTUNGSSITZ / GESCHÄFTSFÜHRUNG

Herbert Steffen
Giordano Bruno Stiftung
Johann Steffen Straße 1
56869 Mastershausen
Tel.: 0 65 45 / 91 02 85
Fax: 0 65 45 / 91 02 87
Email: info@giordano-bruno-stiftung.de

ANSPRECHPARTNER FÜR DIE MEDIEN

Dr. Michael Schmidt-Salomon
Monter Wiese 27
D-54309 Newel-Butzweiler
Tel.: 0 65 05 / 9 90 53
Fax: 0 65 05 / 9 90 54
Mobil: 01 74 / 9 80 95 16
Email: salomon@giordano-bruno-stiftung.de

SPENDENKONTO

Konto-Nr: 25 95 700 00
BLZ: 500 400 00
Commerzbank Frankfurt-Höchst
IBAN: DE 17 5004 0000 0259 5700 00
BIC: COBADEFFXXX

Die Giordano Bruno Stiftung wurde als **rechtsfähig** und **gemeinnützig** anerkannt.

Spenden können von der Steuer abgesetzt werden.

Aufnahmeantrag

Spendenbescheinigungen werden von der Stiftung erst ab einem Betrag von 100 Euro pro Jahr ausgestellt. Wir bitten, etwaige Spenden/Förderbeiträge mit dem Vermerk „Förderkreis“ auf das Konto der Giordano Bruno Stiftung (Konto-Nr: 25 95 700 00) bei der Commerzbank Frankfurt-Höchst (BLZ: 500 400 00) zu überweisen (Überweisungsgutschriften oder Daueraufträge). Für Spenden aus dem Ausland: Bitte geben Sie bei Ihren Überweisungen den IBAN- und BIC-Code des Stiftungskontos an (IBAN: DE 17 5004 0000 0259 5700 00; BIC: COBADEFFXXX).

EINZUGSERMÄCHTIGUNG/LASTSCHRIFTVERFAHREN

Falls Sie möchten, dass die Giordano Bruno Stiftung Ihre Spende(n) automatisch von Ihrem Konto einzieht (Lastschriftverfahren), füllen Sie bitte die folgenden Felder aus. Bitte vergessen Sie nicht, die Einzugsermächtigung zu unterschreiben und uns das Original zuzusenden, da die Banken aus Sicherheitsgründen keine Kopien akzeptieren. Sie können die Einzugsermächtigung selbstverständlich jederzeit wieder kündigen. Bitte beachten Sie: Der automatische Einzug mittels Lastschriftverfahren ist nur innerhalb Deutschlands möglich!

NAME DES KONTOINHABERS

KONTONUMMER

BANKLEITZAHL

NAME DER BANK

ART DER SPENDE einmalige Spende
(bitte auswählen) jedes Quartal halbjährlich jährlich

HÖHE DER SPENDE IN EURO €

SPENDENBESCHEINIGUNG ja für Privatperson für Firma
 nein

Hiermit ermächtige ich die Giordano Bruno Stiftung, den oben angegebenen Betrag per Lastschrift von meinem/unserem Konto einzuziehen.

ORT/DATUM

UNTERSCHRIFT



Aufnahmeantrag

SO GEHT'S

1. Bitte füllen Sie, sofern möglich, alle Felder des Antragformulars aus.
2. Falls Sie eine automatische Abbuchung bevorzugen, unterschreiben Sie bitte die Einzugsermächtigung auf der Rückseite.
3. Schicken Sie den Antrag in einem frankierten Briefumschlag an die Adresse des Förderkreises. Fertig!

ADRESSE Förderkreis der Giordano Bruno Stiftung
Johann Steffen Straße 1
D-56869 Mastershausen

Hiermit beantrage(n) ich/wir die Aufnahme in
den Förderkreis der Giordano Bruno Stiftung.

NAME

VORNAME

FIRMA/ORGANISATION

BERUF / INTERESSEN

STRASSE/HAUSNR.

PLZ/ORT

LAND

TELEFON

FAX

EMAIL

HOMEPAGE

SPENDENBESCHEINIGUNG GGF. für Privatperson
 für Firma /Organisation

Kann die Stiftung Ihren Namen bzw. den Namen der Organisation/Firma incl. Ortsangabe in ihrem nächsten Tätigkeitsbericht (Auflistung der „Freunde und Förderer der Giordano Bruno Stiftung“) angeben? (Beispiel: Herbert Mustermann oder Musterfirma, 55555 Musterstadt) Ob und wie viel Sie gespendet haben, wird natürlich nicht erwähnt...

ICH STIMME DER VERÖFFENTLICHUNG ZU ja nein

www.giordano-bruno-stiftung.de

